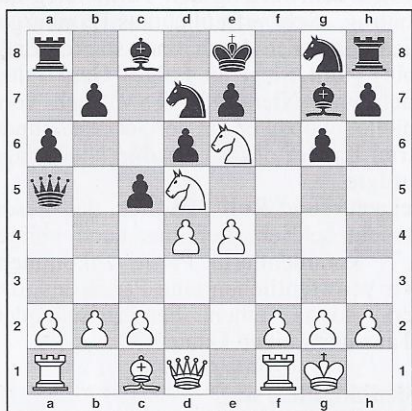


genden Zug... 6. ...a6? 6. ...Sb6, und die Partie dauert ein paar Stunden länger. 7. Lxf7+ „Was, es gibt diesmal gar keine Torte für die schnellste Partie? Ich will sofort den Zug zurücknehmen!“ 7. ...Kxf7 8. Sg5+ Ke8 9. Se6 Da5 10. Sd5!



Dieses Detail war meinem Gegner entgangen – Weiß braucht nicht sofort auf g7 zu nehmen. Am besten hätte Schwarz jetzt 10. ...Sdf6 oder etwas Ähnliches in dieser Preislage gespielt und die weißen Springer halbiert, denn nach a8 kommt man bekanntlich viel leichter hinein als wieder hinaus. Wie so oft hat der Versuch der Schadensbegrenzung den exakt gegenteiligen Effekt. 10. ...Kf7 11. Ld2 Da4 12. Sg5+ Kf8 13. Sc7 Tb8? Danach kassiert Schwarz die nächsten Huftritte. ... 14. Sce6+ Ke8 15. Sxg7+ Kf8 16. S7e6+ Ke8 17. Sc7+ Kf8 18. b3 Dc6? und noch eine fette Beute für die amoklaufenden Gäule. Allerdings macht das Weiterspielen auch nach 18. ...Da3 19. Df3+ Sdf6 20. e5 keinen Spaß mehr. 19. Sge6+ 19. Sge6+ Kf7 20. Sd8+ 1:0

Im Geiste der Freundschaft

Multikulturelles Schachwochenende „40 Jahre Zuwanderung aus der Türkei“

An dem vielzitierten deutschen Wirtschaftswunder waren auch die Heerscharen von Gastarbeitern beteiligt. In der Zeit, als die Wirtschaft dringend neue Beschäftigte brauchte, handelte die Bundesregierung und holte viele Bürger aus verschiedenen Ländern ins Land. In einem Fall gab es sogar einen regelrechten Staatsvertrag. Am 30. Oktober 1961 unterzeichneten die Bundesrepublik Deutschland und die Türkei einen Vertrag über die Anwerbung von Arbeitskräften.

Dieses Ereignis jährte sich in diesen Tagen zum 40. Mal und seiner wurde vielerorts gedacht. Etwa in Köln, wo

zahlreiche kulturelle und sportliche Events unter der Obhut der Stadt veranstaltet wurden, z. B. der feierliche Auftakt mit dem Kölner und dem Istanbuler Bürgermeister, Konzerte, Buchlesungen, Ausstellungen, Straßenfeste und weitere Sportveranstaltungen.

Auch Schachspieler waren beteiligt. Als türkischstämmiger, multikultureller Schachverein wurde auch der Kölner SATRANC CLUB 2000 gebeten, etwas dem Sinn und dem Geist des in der Überschrift genannten Oberbegriffs entsprechendes zu organisieren. Und so fand am

Haznedaroglu – Balcerak 1:0
Zaragatski – Haznedaroglu 1:0
Balcerak – Atakisi 0:1

Französisch C14

U. Atakisi – I. Zaragatski
Köln, 2001

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Le7 5. e5 Sfd7 6. Lxe7 Dxe7 7. f4 0-0 8. Sf3 c5 9. Dd2 Sc6 10. dxc5 Dxc5 11. 0-0-0 Sb6 12. h4 Ld7 13. h5 Sa5 14. h6 g6 15. De1 Tfc8 16. Th3 Sbc4 17. Lxc4 Sxc4 18. Sd4 a5 19. Dh4 Db4 20. Sb3 a4 21. Df6 Df8 22. Sd4 b5 23. Scxb5 Lxb5



Umut Atakisi (l.) gegen Ilya Zaragatski

27. und 28. Oktober 2001 das multikulturelle Schachwochenende „40 Jahre Zuwanderung aus der Türkei“ statt. Güven Manay, Vorsitzender des o. g. Klubs („Satranc“ ist das türkische Wort für „Schach“), berichtet:

Zunächst fand am Samstag im belebten und beliebten Kölner Café La Strada ein Schaukampf zwischen zwei deutschen und zwei türkischen Meisteranwärtern statt. Diese Spieler wurden dem Verein mit der Unterstützung des Deutschen Schachbunds und des Türkischen Schachverbands vermittelt. Bei dem friedlichen Wettkampf, bei dem unter der Anwesenheit des Vorsitzenden des Kölner Schachverbands die türkische Auswahl mit 3:1 gewann, war selbstverständlich die ideelle Bedeutung höher als das sportliche Resultat anzuesiedeln. Es wurden insgesamt 4 Partien im Modus von jeweils 30 Minuten Bedenkzeit pro Partie gespielt:

Teilnehmer:

Umut Atakisi (ITÜ Istanbul, 2278)
Kivanc Haznedaroglu (TED Ankara, 2328)
Philipp Balcerak (SG Porz, 2170)
Ilya Zaragatski (SG Bochum 31, 2248)

Die Einzelergebnisse:

Atakisi – Zaragatski 1:0

24. Sxb5 Sxb2 25. Sd6 Sxd1 26. Sxc8 Txc8 27. Kxd1 Tc4 28. g4 Td4+ 29. Kc1 Tc4 30. g5 Tc6 31. Td3 Tc4 32. Kd1 Tc6 33. Td4 Ta6 34. Tb4 Ta8 35. Tb7 a3 36. Tc7 Tb8 37. Ke2 Ta8 38. Kf3 Tb8 39. Kg4 Ta8 40. Tb7 Tc8 41. Ta7 Td8 42. Txa3 1:0

Am Sonntag wurde dann in der Volkshochschule Köln (Neumarkt) das Schnellschachturnier mit 22 Teilnehmern und einer recht guten Besetzung an den vorderen Brettern gespielt.

Spitzenstand:

1. K. Haznedaroglu (TED Ankara)
2. U. Atakisi (ITÜ Istanbul)
3. D. Morawietz (KKS Köln)
4. IM J. Balcerak (TSV Schott Mainz)
5. P. Balcerak (SG Porz)

Auch hier stand der Geist der Veranstaltung im Vordergrund, unter den Zuschauern waren auch Nichtschachspieler. Wer mit dem Verein in Kontakt treten will, kann gerne an Güven Manay schreiben: Venloer Str. 601 A 503, 50827 Köln, E-Mail satrancclub2000@gmx.de.

Und wer den Satranc Club besuchen will, notiert sich die Adresse: Liebigstr. 120 A (2. Stock, über dem Kulturförderverein), Köln.